

Kreuz und quer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Pauline Starke „verdünnt“ sich

Kreuz und Quer

Verfilmte amerikanische Theaterstücke.

Von 45 Theaterstücken, die in Amerika im Jahre 1925 uraufgeführt wurden, wurden 23 zur Verfilmung von verschiedenen Gesellschaften erworben.

Die Stadt ohne Fussgänger.

Michael Arlen, der berühmte englische Novellist, der studienhalber nach Hollywood gegangen war und geglaubt hatte, dort ein modernes Babel zu finden, kehrt enttäuscht zurück. Hollywood ist eine Stadt, sagte er, in der rastlos gearbeitet wird. London ist sehr viel lasterhafter als Hollywood. Ehe man nicht dort war, macht man sich völlig falsche Vorstellungen von dem Leben.

Und noch eines frappierte Arlen in Hollywood man sähe überhaupt keine Fussgänger dort. Die Bürgersteige seien in den Hauptstrassen so gut wie überflüssig, da nur Automobile unterwegs seien. Auch dieser Umstand spräche dafür, dass man in Hollywood keine Zeit habe, und dass man Tag und Nacht arbeite.

Kreuz und Quer

Ossi Oswalda

erlitt, wie die «B. Z. am Mittag» aus Nizza meldet, dort während einer Aufnahme zu einem Film einen Unfall. Sie hatte eine Szene zu spielen, in der sie auf dem Fussbrett eines schnell dahinfahrenden Autos steht. Hierbei fiel sie vom Wagen und wurde mit voller Wucht auf das Strassenpflaster geschleudert. Die Künstlerin hat eine schwere Gehirnerschütterung sowie Verletzungen an den Beinen und beiden Händen davongetragen. Ihr Zustand ist ziemlich ernst.

* * *

Die Völkischen gegen Pathé statt an Doorn.

Bei der Pariser Filmfirma Pathé laufen täglich zahlreiche Drohbriefe aus nationalistischen deutschen Kreisen wegen des neuen Doerner Kaiser-Films ein, so dass die Firma gezwungen ist, darauf aufmerksam zu machen, dass nicht ihr Pariser Haus, sondern die Londoner Schwesterfirma den Film aufgenommen hat. Es sei auch unverständlich, dass die Völkischen auf die Firma Pathé böse sind, weil der ehemalige Kaiser sich filmen liess. Die Drohbriefe seien offenbar an die falsche Adresse gerichtet, denn die Filmfabrik hat in Doorn mit Erlaubnis des Schlossherrn gefilmt, und die Erlaubnis bezahlt.

* * *

Zurück nach Amerika.

Es waren vielleicht noch nie so viele Filmgrössen beisammen auf einem Dampfer, als an Bord der «Majestic», die kürzlich nach Neuyork abfuhr. Da waren unter den Reisenden Sidney Henk und Hermann Wobber von der Paramount-Gesellschaft, Major Thompson von den «Film-Booking Offices» und Bruce Johnson von der «First National», ferner George T. Eaton und I. D. Millions von den neu gegründeten «British National Pictures», ausserdem der englische Produzent Herbert Wilcox. An Filmstars waren an Bord: Mae Murray, Betty Compson mit ihrem Gatten, James Cruze, und Carpentier, der Boxer.

Zur gefl. Beachtung!

Mit der vorliegenden Nummer, der ersten des Jahrgangs 1926, erscheint die «Schweiz. Illustr. Filmwoche» in kleinerem Format, jedoch in vermehrter Seitenzahl. Von jetzt ab kann die «Filmwoche» auch wieder im Abonnement bezogen werden.

In den nächsten Wochen wird in einer Reihe von Theatern zwecks Liquidation der von diesen früher herausgegebenen Programm-Umschläge, die «Filmwoche» in diese eingehftet. Wir bitten die werten Leser, von der äusserlichen Veränderung gefl. Kenntnis zu nehmen. Diese «Programme» enthalten die komplette «Filmwoche».

Redaktion und Verlag der
«Schweiz. Illustr. Filmwoche»
Zürich